



## Verein jetzt sichern

Jahresversammlung des TSV Grebendorf

Grebendorf – Am Sonntag, 26. September, lädt der Vorstand des TSV Grebendorf um 11 Uhr zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in das Gasthaus „Zum Sandhasen“ in Grebendorf ein. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme der aktiven Mitglieder an der Versammlung – vor allem im Hinblick auf die 2022 anstehenden Neuwahlen des Vorstands und um damit verbundenen Fortbestand des Vereines.

Auf der Tagesordnung stehen neben Ehrungen von Mitgliedern die Berichte des ersten Vorsitzenden, des Kassenwartes, der Revisoren, die Entlastung des Vorstandes, die Neuwahl von Revisoren sowie Berichte der einzelnen Abteilungen. Es gelten die an dem Tag gültigen Coronaregeln.

Im Anschluss an die Versammlung lädt der TSV Grebendorf zum gemeinsamen Mittagessen ein. red/salz

## Bücherei wieder offen

Schwedba: jeweils Mittwochnachmittag

Schwedba – Die Bücherei in Schwedba hat wieder geöffnet. Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr können bei Christina Stieff Bücher ausgelie-

hen werden. Die Bücherei befindet sich an der Mühlhäuser Str. 17, direkt neben dem Bürgerbüro. Über 1500 Bücher gibt es dort. salz

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**PFARRAMT MEINHARD 1**  
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode  
Pfarrerin Jutta Groß, E-Mail: pfarramt.jestaedt@ekkw.de, Telefon 0 56 51/2 02 23

**PFARRAMT MEINHARD 2**  
Schwedba, Frieda, Grebendorf  
Pfarrer Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwedba@ekkw.de, Telefon 0 56 51/ 55 18  
**kirschspiel-meinhard.de**

**Gottesdienste**

**Sonntag, 19. September**  
10.30 Uhr Jestädt  
9.30 Uhr Neuerode  
9.30 Uhr Schwedba  
10.30 Uhr Frieda

**Sonntag, 26. September**  
10.30 Uhr Motzenrode  
9.30 Uhr Hitzelrode  
10.30 Uhr Grebendorf  
**Coronabedingt** kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen. Es gelten weiterhin die Abstandsregelung sowie die Pflicht, einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.

# 5000 Euro für Flutopfer

Frieda organisiert Benefizveranstaltung auf Dorfanger

Für die Opfer der Flutkatastrophe hat sich in den letzten Wochen eine enorme Welle der Solidarität und Spendenbereitschaft in der deutschen Bevölkerung gezeigt. Daran hat sich auch das gesamte Dorf Frieda beteiligt, denn am 21. August fand rund um den Anger eine Benefiz-Veranstaltung statt, die ein voller Erfolg war.

Die Idee dazu hatte Renate Appel, die beim Ortsbeirat und den Friedschen Vereinen sofort ein offenes Ohr fand. Schnell war ein Termin gefunden und eine bessere Örtlichkeit als den Anger hätte man nicht finden können. Der liegt nicht nur in der Dorfmitte, sondern auch unmittelbar am Radweg, was zahlreiche Radfahrer zu einem Zwischenstopp animierte. Über soziale Medien wurde die Werbetrömmel für diese Veranstaltung gerührt und so war es nicht verwunderlich, dass sich bei bestem Wetter viele Friedsche und Gäste am Anger trafen.

**Amerikanische Auktion**  
Zu den Höhepunkten des Tages gehörten zweifellos die beiden amerikanischen Versteigerungen, die unter der Leitung von Axel Fischer stattfanden. Im ersten Durchgang wurde eine Tour mit dem Werra-Express inklusive Getränken verlost. Nach zähem und hartem Kampf setz-



Frieda hilft Opfern der Flutkatastrophe: Die Original Linden-Musikanten sorgten für beste Stimmung rund um den Anger von Frieda. FOTO: PRIVAT

ten sich am Ende die Fußballer der SG FSA durch, deren Sprecher Lucas Harbich den Auktionsgewinn mit den Worten „Endlich mal etwas gewonnen!“, kommentierte.

**Line-Dance-Club**  
Ein echtes Highlight war ein unjubiliter und großartiger Auftritt des Eschweiger Line-Dance-Clubs „The Ghostriders“, die ihre Vorstellung erst nach einer frenetischen Zugabe beenden durften. Es folgte eine weitere amerikanische Versteigerung, bei der es nun um eine 50 mal 50 Zentimeter große Leinwand mit einem historischen Gemälde der Leipziger Straße von Wolfgang Börner ging.

Auch hier bewies Axel Fischer sein Talent als Auktionator und letztendlich ging das Bild an Karsten und Petra Degenhardt. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den „Original Linden-Musikanten“ aus Reichensachsen, die mit Blasmusik zur guten Stimmung beitrugen.

**Vereine Hand in Hand**  
Die eigentlichen Helden des Tages waren aber die vielen Friedschen, die mit ihrem Engagement zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Hier zeigte sich, wie wichtig eine intakte Dorfgemeinschaft ist, denn alle Vereine arbeiteten Hand in

Hand. Neben den örtlichen Vereinen beteiligte sich auch der Beerenhof Feußner aus Wanfried. Damit die Spendensumme von über 5000 Euro an den richtigen Stellen ankomme, knüpfte man frühzeitig Kontakte zu befreundeten Orten und Gemeinden im betroffenen Gebiet. Vor allem zu der Ortsgemeinde Mayschoss im Landkreis Ahrweiler haben viele Friedsche eine enge Verbindung, denn dieser malerische Ort war in den vergangenen Jahren des Öfteren Ziel von Kegeltouren.

Aber auch die Orte Dernau, Rech und Altenahr sollen bei den Spenden berücksichtigt werden. red/salz

## Komplexes System für Infrastruktur keine Selbstverständlichkeit

Allein über 70 Kilometer Kanalnetz werden in Meinhard jährlich 500 000 Kubikmeter Abwässer entsorgt

Wasser, Gas, Strom, Abwasser, Gas, Strom, Abfallentsorgung, Telekommunikation oder kurz ausgedrückt öffentliche Ver- und Entsorgungseinrichtungen können nur aufgrund der großen Nutzerzahl realisiert und wirtschaftlich betrieben werden.

**Das Trinkwassernetz**  
Die sieben Ortsteile der Gemeinde werden durch das Trinkwassernetz, welches im Eigentum der Gemeinde steht, versorgt. Über 200 Kilometer Wasserleitungen sind in Meinhard in Betrieb. Rund 200 000 Kubikmeter Trinkwasser werden jährlich von den 4700 Bürgern verbraucht. Vier Oberflächenquellen, ein Tiefbrunnen und ein Flachbrunnen liefern das Trinkwasser. Nur die Ortsteile Schwedba und Grebendorf haben keine Quellen und Brunnen.

Ständige Kontrollen der Trinkwasserqualität und des Rohrnetzes gehören zu den Pflichten der Meinharder Wassermeisterei. Netzbetreiber und Wasserdienstleister liegen in der Hand der Gemeinde. Die geeichten Wasserzähler werden regelmäßig erneuert. Der Wassermotdienst der Gemeinde ist rund um die Uhr unter 0170/3 02 72 64 zu erreichen.

**Das Abwassernetz**  
Das Abwasser der Gemeinde Meinhard wird in Gänze dem Zentralklärwerk Eschwege

zugeführt. Neuerode, Frieda, Schwedba und Grebendorf entsorgen über die Pumpstation Grebendorf am Ziegelweg mittels einer aufgehängten Leitung an der Werra-Eisenbahnbrücke neben der B 249 in das Kanalnetz nach Eschwege; Hitzelrode, Motzenrode und Jestädt über die Pumpstation an der Hubertusstraße in Jestädt mittels einer aufgehängten Leitung an der Werrabrücke direkt in das Zentralklärwerk Niederhone.

Um bei Starkregen das Kanalnetz möglichst nicht zu überlasten, sind in verschiedenen Bereichen des Netzes Abschlageinrichtungen eingebaut, die Regenwasser aus dem Kanalnetz in offene Flutgräben leiten. Frieda wird komplett über Pumpen entwässert. Eine Druckleitung zwischen Frieda und Schwedba übergibt die Friedschen Abwässer an das Netz in Schwedba, von wo sie dann im freien Gefälle zum Ziegelweg nach Grebendorf fließen. Rund 70 Kilometer Kanalnetz führen rund 500 000 Kubikmeter dem Zentralklärwerk Eschwege jährlich zu.

**Die Abfallentsorgung**  
Die Gemeinde Meinhard kann die Abfallentsorgung der Bürger allein nicht stemmen. Der von den Kommunen 1993 gegründete Verband hat am 1. Oktober 1995 seinen Betrieb aufgenommen.



Plastikmüll in gelben Säcken wird vom Dualen System Deutschland entsorgt. FOTO: WOLFRAM STENBERG/DPA

13 Gemeinden und Städte aus dem Landkreis und der Landkreis selbst gehören dazu – Meinhard auch.

Restmüll, Biomüll und Papiermüll, Elektromüll, Sperrmüll und Sondermüll werden vom Verband aus den Städten und Gemeinden geholt und entsorgt. Nachdem die Firma Fehr den Abtransport über Jahre sichergestellt hat, entsorgt seit 1. Juli dieses Jahres die Firma Weisgerber Umweltservice GmbH.

Neuerdings gehört auch die Holzige Biomasse dazu. Die Gemeinde Meinhard muss sich hier noch für einen Sammelplatz entscheiden. Der gelbe Sack wird vom „Dualen System Deutschland“ entsorgt und nicht vom Verband. Die Kosten der Entsorgung sind bereits beim Kauf der Ware vom Käufer zu bezahlen.

**Das Stromnetz**  
Während das Netz in den Ortsteilen Schwedba und Frieda von den Stadtwerken in Eschwege betrieben wird, ist für die Ortsteile Grebendorf, Jestädt, Neuerode, Hitzelrode und Motzenrode der Netzbetreiber das E-Werk Rohmund in Niederhone zuständig.

Mit beiden Netzbetreibern hat die Gemeinde langjährige Konzessionsverträge abgeschlossen. Der Netzbetreiber hat die Sicherheitsstandards des Hausanschlusses durch wiederkehrende Prüfungen sicherzustellen und muss einen Notdienst für Störungen des Netzes vorhalten. Rund 60 Millionen Kilowattstunden werden jährlich in Meinhard verbraucht.

Verbraucher können unter verschiedenen Anbietern Stromnet-

dienst der Firma Rohmund ist unter der Tel. 0 56 51/ 9 60 83 und der der Stadtwerke Eschwege unter der Telefonnummer 0800/0 80 79 99 zu erreichen.

**Das Gasnetz**

Ein Fünftel seines Gasbedarfs deckt Deutschland aus eigenen Quellen, ein Drittel des Gases kommt aus Russland, 25 Prozent aus Norwegen und knapp 20 Prozent aus den Niederlanden. Das Erdgas wird über ein Fernleitungsnetz in Deutschland verteilt. Die „EAM Netz GmbH“ – eine Tochter der EAM – betreibt das Erdgasnetz in Meinhard. Hierzu hat die Gemeinde Meinhard mit der EAM Netz GmbH einen langjährigen Konzessionsvertrag abgeschlossen. Die Leitungslänge innerhalb von Meinhard liegt bei 45 Kilometern. Jährlich werden 33 Millionen kWh Gas aus der Ferngasleitung in Meinhard entnommen.

Die Ferngasleitung versorgt von Niederhone kommend die Talgemeinden Jestädt, Grebendorf, Schwedba und Frieda. Wie beim Stromnetz können die Verbraucher ihren Gaslieferanten jedoch frei auf dem Markt wählen. Alle zwölf Jahre muss der Netzbetreiber die Sicherheit des Hausanschlusses kontrollieren. Der Gasnotdienst – die EAM Netz GmbH – ist rund um die Uhr unter der Tel. 0800/342 02 34 zu erreichen.

**Die Medien**

Hier war die Deutsche Post und in Folge die Telekom der Hauptanbieter. Doch die Zeiten haben sich gewandelt. Im Bereich der Telefonie, des Internets und des Fernsehempfangs sind viele Anbieter unterwegs. Während der Mobilfunk in den Taldörfern in der Regel den Ansprüchen gerecht wird, ist in der Hessischen Schweiz der Mobilfunkempfang mangelhaft. Durch den Bau eines Mobilfunkmastes in Hitzelrode soll das Problem behoben werden – doch die Inbetriebnahme des Mastes lässt auf sich warten. Wie die Telekom auf mehrmalige Anfrage mitgeteilt hat, sind die entsprechenden Servicetechniker der Telekom über mehrere Monate im Verzug mit ihrer Arbeit.

**Der ÖPNV**

Während die Ortsteile Frieda, Schwedba und Grebendorf nahezu im Stundentakt durch den ÖPNV bedient werden, hapert es in der Hessischen Schweiz und in Jestädt. Hier versucht nun die Gemeinde, mit einem Bürgerbus Hilfe zu schaffen. Der ÖPNV unterstützt dabei.

Coronabedingt musste der Betrieb ausgesetzt werden. Nach den Sommerferien hat jetzt der Bürgerbus Meinhard seinen Betrieb wieder aufgenommen und dreht seine Runden jeden Dienstag und Donnerstag. red/salz